

# Gesetzes- und Verordnungsblatt

## der Evangelischen Landeskirche in Baden



65

Nr. 5

Karlsruhe, den 11. Mai 2011

<b>Inhalt</b>		Seite
<b>Rechtsverordnungen</b>		
Rechtsverordnung über die Vertretung der Evangelischen Landeskirche in Baden (VertretungsRVO) . . . . .		65
<b>Bekanntmachungen</b>		
Studien- und Prüfungsordnung der Evangelischen Hochschule Freiburg für den Masterstudiengang Bildung und Erziehung im Kindesalter . . . . .		65
Auflösung des Gruppenamtes in der Evangelischen Kirchengemeinde Neustadt . . . . .		66
Kontaktstudium 2012 . . . . .		66
Kirchliche Stiftungen des öffentlichen Rechts „Evangelischer Kirchenfonds Hausach“ . . . . .		67
Sammlung der Diakonie . . . . .		67
Wort von Landesbischof Dr. Ulrich Fischer zur Aktion „Opferwoche“ der Diakonie 2011 . . . . .		67
<b>Stellenausschreibungen</b> . . . . .		68
<b>Dienstnachrichten</b> . . . . .		82

### Rechtsverordnungen

#### Rechtsverordnung über die Vertretung der Evangelischen Landeskirche in Baden (VertretungsRVO)<sup>\*)</sup>

Vom 22. März 2011

Gemäß Artikel 78 Abs. 3 Grundordnung erlässt der Evangelische Oberkirchenrat folgende Rechtsverordnung:

#### § 1

Die Evangelische Landeskirche in Baden wird in allen Rechts- und Vermögensangelegenheiten durch folgende Mitglieder des Evangelischen Oberkirchenrates mit Dienstsitz in Karlsruhe vertreten:

1. Oberkirchenrätin Barbara Bauer,
2. Oberkirchenrätin Dr. Susanne Teichmanis,
3. Oberkirchenrat Stefan Werner.

Jedes der bezeichneten Mitglieder des Evangelischen Oberkirchenrates ist zur alleinigen Vertretung berechtigt.

<sup>\*)</sup> AZ: 50/3

#### § 2

Diese Rechtsverordnung tritt rückwirkend ab 1. Januar 2011 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Rechtsverordnung über die Vertretung der Evangelischen Landeskirche in Baden vom 4. September 2007 (GVBl. S. 208) außer Kraft.

Karlsruhe, den 22. März 2011

**Der Evangelische Oberkirchenrat**

Dr. Ulrich Fischer  
Landesbischof

### Bekanntmachungen

OKR 15.02.2011  
AZ: 28/030 EHF

#### Studien- und Prüfungsordnung der Evangelischen Hochschule Freiburg für den Masterstudien- gang Bildung und Erziehung im Kindesalter

Die Studien- und Prüfungsordnung der Evangelischen Hochschule Freiburg für den Masterstudiengang Bildung und Erziehung im Kindesalter vom 15. Februar 2011 wurde im Gesetzes- und Verordnungsblatt Sondernummer 4 a (Ausgabedatum 6. April 2011) veröffentlicht. Sie können diese bei Bedarf beim Bestellservice des Evangelischen Oberkirchenrates (Telefax 0721 9175 563 oder unter der E-Mail-Adresse „bestellservice@ekiba.de“ beziehen oder im Internet unter „www.kirchenrecht-baden.de“ abrufen.

OKR 29.03.2011 **Auflösung des Gruppenamtes  
in der Evangelischen Kirchengemeinde Neustadt**  
AZ: 11/22 Neustadt

Das in der Evangelischen Kirchengemeinde (Titisee-) Neustadt im Evangelischen Kirchenbezirk Breisgau-Hochschwarzwald mit der Pfarrstelle für den Gemeindepfarrdienst und mit der Planstelle für einen Gemeindediakonendienst bestehende **Gruppenamt** wurde mit Ablauf des 30. April 2011 aufgelöst.

OKR 01.04.2011 **Kontaktstudium 2012**  
AZ: 22/36

### *Zielgruppen*

Die Möglichkeit, sich zum Kontaktstudium im Sommersemester 2012 zu bewerben, haben: Pfarrerrinnen und Pfarrer, Dekaninnen und Dekane, Schuldekaninnen und Schuldekane, Kantorinnen und Kantoren. Für Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen ermöglicht die Landeskirche alle zwei Jahre ein Studiensemester. Dieses findet im Sommer-Semester 2013 an der Evangelischen Hochschule Freiburg statt.

Pfarrerrinnen und Pfarrer, Dekaninnen und Dekane, Schuldekaninnen und Schuldekane studieren an der Theologischen Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg, Kantorinnen und Kantoren an der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg.

### *Inhalte und Organisation*

Das Kontaktstudium bzw. das Studiensemester trägt dazu bei, sich im Abstand vom beruflichen Alltag mit wissenschaftlichen Fragestellungen auseinanderzusetzen, die berufliche Praxis zu reflektieren und fachliche Schwerpunkte zu vertiefen. Es ist auch ein besonderer Ort für persönliche Besinnung, den kollegialen Austausch und die geschwisterliche Gemeinschaft.

Während der Dauer des Kontaktstudiums in Heidelberg findet für die Studierenden eine obligatorische Begleitveranstaltung mit je einem Termin in der Woche statt. Sie soll die Möglichkeit zur gemeinsamen theologischen Arbeit geben, ein Forum für die Erörterung aktueller Fragen aus den verschiedenen theologischen Fachgebieten sein und der Selbstreflexion sowie der Reflexion eigener Praxis dienen.

Für die Teilnehmenden am Studiensemester in Freiburg gibt es entsprechende Regelungen.

Die Teilnehmenden berichten unmittelbar nach Abschluss dem Evangelischen Oberkirchenrat schriftlich über das Kontaktstudium bzw. Studiensemester. Die Berichte dienen der Kirchenleitung zur Qualitätssicherung der

Fortbildung, für die Teilnehmenden tragen sie zur individuellen und beruflichen Auswertung ihrer Erfahrungen und Erkenntnisse im Kontaktstudium bei (Evaluation).

### *Bewerbungsverfahren, Termine, Fristen*

Das Kontaktstudium kann frühestens nach sieben Jahren Dienst beantragt werden. Eine zweite und dritte Zulassung zum Kontaktstudium kann nach jeweils zehn Jahren erfolgen und hängt von der Nachfrage ab. Die Möglichkeit, am Kontaktstudium teilzunehmen, besteht z. Zt. bis spätestens sechs Jahre vor dem voraussichtlichen Ruhestand.

Das Kontaktstudium in Heidelberg beginnt mit der Einführungstagung vom 11. bis 13. April 2012. Die Vorlesungszeit beginnt am 16. April 2012 und endet am 28. Juli 2012. (Die Termine der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.)

**Bewerbungsfrist: 30. September 2011** auf dem Dienstweg an den Evangelischen Oberkirchenrat, Abt. Personalförderung.

Zur Bewerbung gehören: Eine Beschreibung der Beweggründe und Zielsetzung, ein Vertretungsplan für Gemeinde und Schule, ein Votum des bzw. der Dienstvorgesetzten (Dekanat, Schuldekanat, Landeskantorat, Ältestenkreis bzw. Kirchengemeinderat).

Die Entscheidung über die Zulassung geht den Bewerbenden bis zum 15. November 2011 zu.

### *Kosten*

Die Teilnehmenden zahlen 750,- € als Eigenbeitrag an die Landeskirche. Hinzu kommen z. Zt. 102,- € als Einschreibgebühr für das Gaststudium an der Universität. Die Landeskirche übernimmt die Kosten für die Unterbringung im Morata-Haus. Außerdem werden für die An- und Abreise sowie für zwei Fahrten nach Hause während des Kontaktstudiums die Fahrtkosten erstattet. Alle weiteren (z. B. aus der Trennung von der Familie entstehenden) Kosten sind von den Teilnehmenden zu tragen. Für die Teilnahme am Kontaktstudium werden 14 Kalendertage auf den Jahresurlaub angerechnet.

### *Weitere Informationen*

Gern berät die am Kontaktstudium Interessierten der Leiter der Abteilung Personalförderung, Kirchenrat Helmut Strack, Telefon 0721 9175 214, die am Studiensemester Interessierten der Landeskirchliche Beauftragte für gemeindepädagogischen und gemeindediakonischen Dienst der Evang. Landeskirche in Baden, Herr Werner Volkert, Telefon 0721 9175 205. Weitere Informationen enthält das „Merkblatt zum Kontaktstudium“, es kann beim Evangelischen Oberkirchenrat, Abt. Personalförderung, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, angefordert bzw. im Internet [www.ekiba.de](http://www.ekiba.de) abgerufen werden.

OKR 14.03.2011 **Kirchliche Stiftungen des öffentlichen Rechts „Evangelischer Kirchenfonds Hausach“**  
AZ: 51/11 Hausach

Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg hat am 8. März 2011 die Aufhebung der Stiftung „Evangelischer Kirchenfonds Hausach“ genehmigt.

OKR 10.03.2011 **Sammlung der Diakonie**  
AZ: 81/471

Die Sammlung der Diakonie („Aktion Opferwoche der Diakonie“) findet als **Haussammlung und Straßensammlung vom 26.06. – 03.07.2011** statt.

Die Sammlung wurde mit Bescheid des Regierungspräsidiums Tübingen vom 29.10.2010, Nr. 23-31/1114.1-11/2011 erlaubt.

Die Verfahrensvorschriften werden den Pfarrämtern und Kirchengemeinden gesondert mitgeteilt.

Die Sammlung der Diakonie ist vom Evangelischen Oberkirchenrat angeordnet. Alle Kirchengemeinden sind verpflichtet, die Sammlung durchzuführen.

Die Diakoniesammlung steht unter dem Leitwort: **„Lass mich nicht allein. Menschlichkeit braucht Ihre Unterstützung.“**

Mit den Spenden und Opfergaben sollen schwerpunktmäßig Projekte für Menschen, die von Krankheit betroffen sind, gefördert werden. Themen dabei sind vor allem:

- Pflegeeinrichtungen
- Reha-Einrichtungen
- Diakonische Krankenhäuser
- Sozial-/Diakoniestationen
- Arbeit mit geistig behinderten Menschen
- Arbeit mit körperlich behinderten Menschen
- Arbeit mit chronisch Kranken
- Psychiatrie
- Suchthilfe
- Bahnhofsmision
- Familienpflege/Dorfhilfe
- Obdachlosenarbeit
- Altenhilfe/Altenpflege
- Hospizarbeit
- Arbeit mit Demenzkranken
- Unterstützung von pflegenden Angehörigen
- Seelsorge.

Damit diese und andere wichtige Dienste getan werden können, sind die Gemeinden um Unterstützung der Sammlung herzlich gebeten. Die Gemeindepfarrerinnen und Gemeindepfarrer werden gebeten, das „Wort des Landesbischofs“ im Gottesdienst bekannt zu geben.

Informationen zu den Sammlungsschwerpunkten und das Werbematerial werden den Gemeinden zusammen mit den Abrechnungsunterlagen zugesandt.

Bei der Abrechnung ist folgendes Verfahren zu beachten:

1. Bei der Haus-, Straßen- und Firmensammlung können vom Gesamtergebnis 20 Prozent von der Gemeinde für diakonische Aufgaben der Gemeinde einbehalten werden. Der Restbetrag wird unmittelbar nach der Sammlung, spätestens jedoch am 16. September 2011, unter Beifügung einer genauen Aufstellung an das Dekanat bzw. Verwaltungs- und Serviceamt überwiesen.
2. Vom Sammelergebnis können die Kirchenbezirke bis zu 20 Prozent einbehalten und für die von den Diakonischen Werken der Kirchenbezirke wahrgenommenen zusätzlichen diakonischen Aufgaben verwenden. Soweit Diakonieverbände die Finanzmittel der Diakonischen Werke zentral und ausschließlich verwalten, sind die Kirchenbezirke für die entsprechende Abführung des Betrages verantwortlich.
3. Die Restsumme führen die Dekanate bzw. Verwaltungs- und Serviceämter bis zum 7. Oktober 2011 an die Landeskirchenkasse ab. Abrechnungsformulare, die eine Aufschlüsselung der einzelnen Gemeindegemeinschaftsergebnisse ermöglichen, werden vom Diakonischen Werk zugesandt.

OKR 10.03.2011 **Wort von Landesbischof Dr. Ulrich Fischer zur Aktion „Opferwoche“ der Diakonie 2011**  
AZ: 81/471

„Lass mich nicht allein.“ So lautet das Motto der diesjährigen Aktion „Opferwoche“ der Diakonie.

Kranksein macht einsam. Auch pflegende Angehörige fühlen sich oft allein gelassen. Denn unser Gesundheitssystem ist zwar hoch entwickelt, aber der Kostendruck lässt wenig Raum für Zuwendung. Die Minuten in der Pflege sind streng kalkuliert. Das Alleinsein kranker Menschen zu überwinden ist schwer.

Dabei ist klar, was Gott von uns erwartet: „Ich bin krank gewesen und ihr habt mich besucht!“ (Matth. 25, 36 b) – so konkret weiß Jesus, was zu tun ist.

Ob in ihren Pflegeeinrichtungen, Sozialstationen oder Krankenhäusern, in der Altenhilfe und in der Hospizarbeit – die Diakonie in Baden stellt sich dem Gebot Gottes in unseren Gemeinden und etwa 350 diakonischen Einrichtungen, die sich um kranke Menschen kümmern.

Die Aktion „Opferwoche“ wird daher in diesem Jahr ganz besonders solche Projekte unterstützen, die kranken Menschen und ihren Angehörigen Wege aus der Isolation bieten.

Das Diakonische Werk Baden-Baden und Rastatt zum Beispiel hilft Menschen, die an Krebs erkrankt sind. Es lädt sie zu einem Gesundheitstraining ein. In Einkehr-

tagen kann auch der Seele etwas Gutes getan werden: Kräfte sammeln, Ängste überwinden, Hoffnung schöpfen – einander Halt geben. Heilung auf allen Ebenen.

Im Neckar-Odenwald-Kreis hilft die Diakonie den Mitgliedern von Seniorengruppen, diejenigen von ihnen, die krank geworden sind, in der Klinik zu besuchen. Wie gut tut es da, ein bekanntes Gesicht zu sehen, Geschichten zu hören und zu erzählen oder eine kleine Aufmerksamkeit zu bekommen.

Für Menschen, die auf der Straße leben, ist es besonders gefährlich, krank zu werden. Das Ferdinand-Weiß-Haus in Freiburg ist für diese Menschen da. Hier finden sie jemanden, der ihnen bei der Krankenkasse hilft. Der sie begleitet, wenn sie in ein Krankenhaus müssen. Der da ist, wenn es schnell gehen muss und Sprechstunden hält für die, die sich in kein Wartezimmer trauen.

Das sind nur drei von etwa 30 Projekten unserer Diakonie, die durch die Aktion „Opferwoche“ ermöglicht werden. Unterstützen Sie diese Initiativen, die Kraft und Hoffnung schenken! Zeigen Sie mit Ihrer Spende: „Wir lassen Euch nicht allein!“

Ihr Dr. Ulrich Fischer  
Landesbischof

## Stellenausschreibungen

### Hinweise zu Bewerbungen:

*Die Mietwerte der Pfarrhäuser/Pfarrwohnungen für die ausgeschriebenen Pfarrstellen können beim Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe unter Telefon 0721 9175 709 erfragt werden.*

*Den Bewerbungen auf die nachfolgenden Ausschreibungen ist ein tabellarischer Lebenslauf und ein Kurzbericht zur bisherigen Tätigkeit und zu Schwerpunkten der Arbeit und Fortbildung beizufügen. Diese Unterlagen sind zur Weitergabe an die ausgeschriebenen Gemeinden bestimmt.*

*Bewerbungen auf Ausschreibungen, die nicht hier im Gesetzes- und Verordnungsblatt erschienen sind (bezirkliche Pfarrstellen, Auslandsgemeinden etc.), sind in Kopie über den Dienstweg dem Evangelischen Oberkirchenrat zuzuleiten.*

### I. Gemeindepfarrstellen Erstmalige Ausschreibungen

#### Lenzkirch-Schluchsee

(Kirchenbezirk Breisgau-Hochschwarzwald)

Die Pfarrstelle für den Pfarrdienst in den Pfarrgemeinden Christusgemeinde Lenzkirch und Petrusgemeinde

Schluchsee der Evangelischen Kirchengemeinde Lenzkirch-Schluchsee ist mit einem vollen Dienstverhältnis sofort wieder zu besetzen.

Das mit der Pfarrstelle verbundene Regeldeputat Religionsunterricht umfasst acht Wochenstunden.

#### Örtliche Gegebenheiten

Die heilklimatischen Kurorte Lenzkirch mit 5.000 und Schluchsee mit 2.600 Einwohnern liegen im Herzen des Hochschwarzwalds. Die Region ist geprägt durch den Tourismus und innovative mittelständische Hightech-Unternehmen. Freiburg als städtischer Magnet bietet Kultur in vielfältiger Weise. Die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr ist gut. Der Bodensee, die Schweiz und Frankreich sind innerhalb einer guten Stunde erreichbar. Schluchsee gilt als ganzjährig attraktives Naherholungs- und Ferienzziel, nicht nur von Freiburg aus. Die Hochschwarzwald-Tourismus GmbH bietet zahlreiche sportliche, touristische und kulturelle Angebote, die auch für die Menschen vor Ort eine große Bedeutung haben. Dazu gehören Winter- und Wassersport ebenso wie Wandern, Nordic Walking und Mountainbiken. Kürzlich ist in direkter Nachbarschaft eines der attraktivsten deutschen „Badeparadiese“ eröffnet worden.

In Lenzkirch befindet sich ein Schulzentrum mit Grund- und Werkrealschule, in Schluchsee ist eine Grundschule am Ort. Im neun Kilometer entfernten Neustadt befinden sich alle anderen weiterführenden Schulen. Zur politischen Gemeinde Lenzkirch gehören drei kommunale Kindergärten, in Schluchsee befindet sich ein katholischer Kindergarten; zu beiden Kommunen hat die Evangelische Kirchengemeinde Lenzkirch-Schluchsee ein gutes Verhältnis. Die örtliche und regionale Infrastruktur ist überdurchschnittlich.

#### Die Kirchengemeinde

Die Christusgemeinde Lenzkirch und die Petrusgemeinde Schluchsee bilden eine Kirchengemeinde mit zwei eigenständigen Ältestenkreisen.

#### Christusgemeinde Lenzkirch

Die ca. 1.000 Gemeindeglieder verteilen sich auf den Hauptort Lenzkirch und die kleineren Nebenorte Kappel, Saig, Raitenbuch und Grünwald. Gottesdienst wird am Sonntag in der Christuskirche in Lenzkirch gehalten. Einmal im Monat wird Gottesdienst im Seniorenheim gefeiert.

Die im traditionellen Stil erbaute Christuskirche von 1952 mit ca. 200 Sitzplätzen wurde gerade umfassend renoviert. Im Untergeschoss finden sich Gemeindegemeinschaftssaal, Jugendraum und Küche, die vielfältige Nutzungen möglich machen.

Im 100 m von der Kirche entfernt stehenden Pfarrhaus werden derzeit sowohl Pfarrwohnung als auch Pfarramt umfassend renoviert. Die Wohnung ist aufgeteilt in zwei separate Wohneinheiten, die auch gemeinsam

genutzt werden können. Die Wohnung im Erdgeschoss umfasst 96 m<sup>2</sup> (vier Zimmer, Küche, Bad und Gästetoilette), die Wohnung im Obergeschoss 78 m<sup>2</sup> (dreieinhalb Zimmer sowie ein weiteres Bad). Zum Grundstück gehören ein Garten mit Grünfläche und zwei Garagen. Im Untergeschoss befindet sich das Pfarramt.

### *Petrusgemeinde Schluchsee*

Die ca. 430 Gemeindeglieder (dazu 360 mit Nebenwohnsitz) wohnen in Schluchsee sowie den Ortsteilen Fischbach, Aha, Äule, Faulenfürst, Seebrugg, Blasiwald und Schönenbach. Die Petruskirche von 1963/64 mit 110 Plätzen ist im modernen Stil gebaut. Daneben besitzt die Gemeinde die Thomaskapelle in Blasiwald mit 20 Plätzen (eine ehemalige Hofkapelle in gutem Zustand). Das zur Vermietung stehende Pfarrhaus in Schluchsee verfügt über einen angebauten Gemeindegemeinschaftssaal.

Zu den sonntäglichen Gottesdiensten treffen sich Einheimische und (Ferien-)Gäste. Ein besonderes Angebot sind die saisonalen werktäglichen Andachten in der Thomaskapelle.

### *Gemeindeleben der Christusgemeinde*

Im Ältestenkreis wurde ein *Leitbild* für unsere Gemeinde formuliert:

#### *Wir sind und wollen eine Gemeinde sein,*

- *die Jeden annimmt, wie er ist;*
- *die offen einlädt und in der Jeder seinen Platz finden kann;*
- *die in ihrer schlichten und kleinen Kirche Wärme und Geborgenheit spüren lässt;*
- *die unseren Glauben im Gottesdienst fröhlich feiert und das Wort Gottes für den Alltag mitnimmt;*
- *die für die Stufen des Lebens Hilfe, Beistand und Gestaltungsmöglichkeiten gibt;*
- *der als evangelischer Minderheit an der Zusammenarbeit mit den katholischen Gemeinden sehr gelegen ist. Wir leben und gestalten das Gemeinsame und suchen weitere, mögliche Wege der Annäherung.*

Das Logo unserer Gemeinde, das visuell die Leitbildgedanken aufgreift, ist auf der Internetseite unter [www.ev-kirche-lenzkirch.de](http://www.ev-kirche-lenzkirch.de) zu sehen.

Die Diasporagemeinde Lenzkirch hat sich bisher als eine junge Gemeinde entwickelt. Mittelpunkt des Gemeindelebens ist der sonntägliche Gottesdienst, der auch von Feriengästen besucht wird. Wir laden gerne zu anderen Formen des Gottesdienstes ein: Themengottesdienste, Salbungsgottesdienst zum Jahresanfang, Gottesdienste mit besonderen Gästen, Familiengottesdienste, Taufferinnerungsfeier im Grünen.

Das Gemeindeleben verteilt sich auf verschiedene Kreise: Bisher gab es Frauenkreis, Seniorentreff, ökumenische Männergruppe mit Männervesper, wöchentlichen Kinder-treff, monatlichen Kindergottesdienst und Projektchor. Einige dieser Gruppen arbeiten eigenverantwortlich.

Die ökumenische Zusammenarbeit ist seit vielen Jahren lebendig und vielfältig und wird von einem engagierten „Öku-Team“ getragen. „Stufen des Lebens“, Ostergarten, „Nimm dir Zeit, gönn' dir Gott“, Kinderbibeltag wurden projektweise angeboten, Kinderfreizeit, ökumenische Gottesdienste und Friedensdekade, ökumenisches Bildungswerk und ökumenische Erntedankfeiern sind fester Bestandteil der Zusammenarbeit.

Der junge, aufgeschlossene Ältestenkreis freut sich auf die Zusammenarbeit mit einer neuen Pfarrerin / einem neuen Pfarrer. Im breit gefächerten Kreis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besteht ein lebendiges Gemeinschaftsgefühl. Neben einer Kirchendienerfamilie, die auch den Gemeindegemeinschaftssaal betreut, ist eine engagierte Pfarramtssekretärin angestellt.

### *Gemeindeleben in Schluchsee*

Wir sind eine offene Gemeinde und bieten eine offene Kirche für Besinnung und Kultur für Jedermann.

Ausgangspunkt des Gemeindelebens ist der sonntägliche Gottesdienst – besonders lebendig, wenn er als Familiengottesdienst gefeiert wird. Zweites Standbein der Gemeindegemeinschaft ist die Seelsorge an Gemeindegliedern und Feriengästen. Frauen- und Seniorenkreis sowie Kontaktendienst arbeiten ökumenisch und selbstständig. Mit dem Ferienheim „Lindenhof“ der Johannesdiakonie Mosbach gibt es Kooperationen.

Dem Ältestenkreis ist es ein Anliegen, dass die Präsenz der Pfarrerin / des Pfarrers mit wöchentlichen, sonntäglichen Gottesdiensten in Schluchsee gewährleistet ist.

### *Erwartungen*

Die Evangelische Kirchengemeinde Lenzkirch-Schluchsee wünscht sich eine Pfarrerin / einen Pfarrer / ein Pfarr-ehepaar, die/der/das

- das Bewährte aufgreift und neue Impulse setzt;
- offen auf Menschen zugeht und auf sie eingeht und sie motiviert, ihre Gaben einzubringen;
- unsere Ältestenkreise als Partner versteht und einbindet;
- mit uns den Glauben feiert, lebt und sich durch Predigt und Seelsorge nahe am Menschen zeigt;
- auch den Schluchseer Gemeindegliedern vermittelt „ihre“ Pfarrerin bzw. „ihre“ Pfarrer zu sein;
- es versteht, in Zusammenarbeit mit kirchlichen und politischen Kooperationspartnern die Wahrnehmung der Gemeinde in der Öffentlichkeit zu fördern.

Die Übernahme eines Bezirksauftrags wird erwartet.

Die Pfarrstelle ist in die regionale Kooperation der Kirchengemeinden in der Region Dreisamtal / Hochschwarzwald eingebunden.

#### **Kontakt**

Telefonische Auskunft und ausführliche schriftliche Informationen erhalten Sie durch Dekan Hans-Joachim Zobel, Müllheim, Telefon 07631 172743 und Dekanstellvertreter Jörg Wegner, Stegen, Telefon 07661 61504.

Gerne können Sie auch als Vertreterin des Ältestenkreises Lenzkirch Frau Rotraut Neubauer anrufen (Telefon 07653 962367).

Im Internet finden Sie Informationen zu den politischen Gemeinden unter [www.lenzkirch.de](http://www.lenzkirch.de) und [www.schluchsee.de](http://www.schluchsee.de).

#### **Mengen**

(Kirchenbezirk Breisgau-Hochschwarzwald)

Die Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Mengen ist vakant und kann mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden. Mit der Pfarrstelle ist ein Regeldeputat Religionsunterricht von acht Wochenstunden verbunden, gegenwärtig in Hartheim.

Dienstsitz ist Mengen.

#### **Lage**

Das Pfarramt befindet sich im Dorf Mengen, einem ländlichen Teilort der politischen Gemeinde Schallstadt (Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald). Mengen und Hartheim finden Sie im sonnenverwöhnten, reizvollen Markgräflerland mit Ausblick auf Kaiserstuhl, Schwarzwald und Vogesen. Von hier sind es nur wenige Kilometer bis zur Breisgau-Metropole Freiburg, wo großstädtisches Leben pulsiert. Die Umgebung ist geprägt durch Landwirtschaft und Weinbau. Ins benachbarte Elsass führen mehrere Brücken.

#### **Pfarrhaus/Dienstwohnung**

Die helle und geräumige Drei-Zimmer-Wohnung befindet sich im Obergeschoss des 2002 renovierten Pfarrhauses. Das Erdgeschoss umfasst zwei kirchliche Büros, ein Besprechungszimmer und ein WC sowie ein Gästezimmer mit kleiner Küche. Garage, Hof und ein großer Pfarrgarten gehören ebenfalls zum Haus.

#### **Verkehrsanbindung und Infrastruktur**

Das Pfarramt in Mengen ist verkehrstechnisch gut angebunden mit Bus zum Bahnhof in Schallstadt (ca. 3 km). Der Fernbahnhof in Freiburg ist nur knapp 20 km (etwa 20 Minuten) entfernt. Mengen und Hartheim sind auch durch Buslinien gut an Bad Krozingen und Freiburg angebunden. Die Rheintalautobahn (A 5) liegt praktisch vor der Haustüre (3 km zur nächsten Anschlussstelle). Aufgrund der günstigen Lage wird das Pfarrhaus von der nahe gelegenen Autobahn akustisch aber nicht beeinträchtigt. Der Flughafen Basel-Mulhouse ist nur 60 km entfernt (ca. 45 Minuten Fahrzeit).

#### **Örtliche Infrastruktur**

In Mengen (1.800 Einwohner) finden sich neben einigen kleineren Läden (Bäckerei, Metzgerei, Getränke etc.) auch verschiedene Bauernläden, die landwirtschaftliche Produkte in frischer Qualität anbieten. Hartheim (4.700 Einwohner) verfügt zudem über eine Apotheke, einen kleinen Supermarkt und Banken. Die ärztliche Versorgung ist am Ort sichergestellt.

Am Wohnort befinden sich ein gut ausgestatteter Kindergarten und die Grundschule, alle weiterführenden Schulen sind in Bad Krozingen und in Freiburg vorhanden.

#### **Gemeinde**

Die Evangelische Kirchengemeinde Mengen umfasst insgesamt 1.700 Mitglieder, davon 700 in Mengen und 1.000 in Hartheim. Mengen ist von traditionell evangelisch gewachsenen Strukturen geprägt. Das etwa zehn Kilometer entfernte, traditionell katholische Hartheim hat in seiner kommunalen Entwicklung von der Nähe zu den Zentren Bad Krozingen und Freiburg profitiert. Dennoch stieg dort in jüngerer Vergangenheit die Anzahl der Mitglieder der evangelischen Gemeinde stark an, und Hartheim hat sich von einer evangelischen Diaspora zum gleichgewichtigen Partner entwickelt.

#### **Kirchliche Gebäude**

In der Dorfmitte von Mengen liegt die klassizistische Kirche (1841). Nach ihrer Renovierung vor fünfzehn Jahren befindet sich diese freundliche, helle Kirche in gutem baulichem Zustand. Bemerkenswert ist insbesondere die historische Orgel (1757, von Silbermann-Schüler Steyb), die ebenfalls vor kurzem renoviert wurde.

Der Gemeindesaal in Mengen liegt neben dem Pfarrhaus. Er wurde 2007 baulich und energetisch saniert.

Kirchliches Zentrum in Hartheim ist das Martin-Luther-Haus mit seinem Licht durchfluteten Gottesdienstraum sowie drei weiteren, für Gemeindeglieder nutzbaren Räumen, mit Küche und sanitären Einrichtungen. Die Bausubstanz (1981) – teilrenoviert 2007 – ist ebenfalls gut.

#### **Gemeindeleben und Team**

Gottesdienste fanden in der Vergangenheit in Mengen im Regelfall wöchentlich statt; in Hartheim bisher in einem zweiwöchigen Turnus.

Im gut geführten Pfarrbüro arbeitet eine Sekretärin mit neun Wochenarbeitsstunden. Für die Gestaltung der Gottesdienste stehen zwei nebenamtliche Organisten, in Mengen eine Kirchendienerin und in Hartheim ein Team zur Verfügung.

Gegenwärtig gibt es folgende mitarbeitende Gruppen: Kindergottesdienstteam, Krabbelgruppe und die „Eine-Welt-Gruppe“ sowie in Mengen einen Besuchsdienst für Jubiläums-Geburtstage und kranke Gemeindeglieder.

Die Kirchengemeinde veranstaltet regelmäßig sehr gut angenommene Kinderkleidermärkte und Feste zu verschiedenen Gelegenheiten im Kirchenjahr.

Ein Förderverein mit solider finanzieller Ausstattung unterstützt die Aufgaben der Kirchengemeinde (Bauliches, Soziales, Aufbau der Jugendarbeit, Konzerte im Rahmen der „Geistlichen Abendmusik“ in Mengen).

Ein abwechslungsreiches Bildungsprogramm bietet in Hartheim die „Ökumenische Arbeitsgemeinschaft Erwachsenenbildung“ (ÖAE) in gemeinsamer Trägerschaft der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden ([http://www.kath-hartheim.de/html/bildungswerk\\_oeae.html?t=](http://www.kath-hartheim.de/html/bildungswerk_oeae.html?t=)).

### **Bewerberprofil**

Die Kirchengemeinde Mengen freut sich auf die Zusammenarbeit mit einer Pfarrerin / einem Pfarrer / einem Pfarrehepaar (in Stellenteilung), für die/den/das sich ein eher ländlich geprägtes, abwechslungsreiches seelsorgerliches Aufgabengebiet mit vielen Gestaltungsmöglichkeiten erschließt.

Wir wünschen uns, dass Sie freundlich auf Menschen zugehen, zu begeistern wissen und Freude an aufbauender Gemeindegemeinschaft und Seelsorge in beiden Gemeindeorten haben. Aufgrund des jüngsten Wachstums der Gemeinde in Hartheim, stellen wir uns schwerpunktmäßig die Entwicklung dieses Gemeindeteils vor, besonders in Hinblick auf Familien.

Dabei sollen neben der Bereitschaft, Bewährtes in der Gemeindegemeinschaft fortzuführen, neue Ideen und Konzepte mit den Mitarbeitenden entwickelt und umgesetzt werden.

Die Homepage unserer Kirchengemeinde (<http://www.ekimeha.de/index.php>) enthält weitere Informationen. Näheres zu Mengen findet sich auf der Homepage der Gemeinde Schallstadt unter <http://www.schallstadt.de/index.php4> und zu Hartheim unter <http://www.hartheim.de/>.

Haben Sie Interesse? Wir freuen uns über Ihren Anruf! Gerne erhalten Sie weitere Auskünfte von:

Dekan Hans-Joachim Zobel, Telefon 07631 172743; Herr Eike Bühler, Mengen, Telefon 07664 408198 und von Herrn Dr. Rudolf Rucktäschel, Hartheim, Telefon 07633 2382.

### **Neckargemünd, Markusgemeinde** (Kirchenbezirk Neckargemünd-Eberbach)

Die Pfarrstelle der Markusgemeinde der Evangelischen Kirchengemeinde Neckargemünd kann mit Wirkung ab 1. Oktober 2011 mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden. Die bisherige Stelleninhaberin wechselt nach zehn Dienstjahren die Pfarrstelle.

Neckargemünd mit ca. 14.000 Einwohnern, „die schöne Nachbarin Heidelbergs“, liegt im landschaftlich sehr reizvollen Unteren Neckartal. Alle Schularten (u. a. Real-

schule, Gymnasium und Gymnasium für Hochbegabte) sind neben dem Südwestdeutschen Rehabilitationszentrum am Ort ansässig. Neckargemünd liegt sehr verkehrsgünstig sowohl zu den Oberzentren Mannheim, Heidelberg und Ludwigshafen als auch zu den Randgebieten der Metropolregion Rhein-Neckar, der ehemaligen Kurpfalz.

Die Markusgemeinde (ca. 1.900 Gemeindeglieder) bildet gemeinsam mit dem evangelischen Teil des Ökumenischen Kirchenzentrums Arche, der Stephanusgemeinde (ca. 1.400 Gemeindeglieder), eine Kirchengemeinde mit zwei Pfarrstellen. Die Zusammenarbeit ist durch eine Satzung geregelt, der zufolge die Verantwortungsbereiche der Pfarrstelleninhaberinnen / der Pfarrstelleninhaber folgendermaßen geregelt sind: Eine/einer hat den (stellvertretenden) Vorsitz des KGRs und des beschließenden Hauptausschusses inne, während die/der Andere verantwortlich ist für die diakonischen Belange der Kirchengemeinde. Dies sind besonders die Kirchliche Nachbarschaftshilfe, der Diakoniefonds, Mitarbeit im Diakonieausschuss und im Institutionen übergreifenden Sozialen Netzwerk Neckargemünd.

Mit der Pfarrstelle ist ein Regeldeputat von acht Wochenstunden Religionsunterricht verbunden. Die Übernahme eines Bezirksauftrages wird erwartet. Die gut funktionierende Zusammenarbeit in der Region (Kasualvertretungen, Predigtreihen, Zentralgottesdienst u.a.) soll fortgesetzt werden.

Zur Markusgemeinde gehört ein Kindergarten in Kleingemünd mit zwei Gruppen. Im Zuge der Besiedlung des Neubaugebietes in Kleingemünd wird voraussichtlich eine neue evangelische Kindertagesstätte mit vier Gruppen entstehen und der bisherige Kindergarten geschlossen werden. Außerdem liegt in der Markusgemeinde ein Alten- und Pflegeheim mit monatlichem Gottesdienst. Ein weiteres Alten- und Pflegeheim wird im Neubaugebiet entstehen.

Im Eigentum der Kirchengemeinde befinden sich drei Immobilien, die von der Pfarrgemeinde betreut werden: Der Kindergarten in Kleingemünd (eine Mietpartei), das Martin-Luther-Gemeindehaus (drei Mietparteien) und das Elisenstift (zwei Mietparteien). Im Martin-Luther-Haus befinden sich das Schuldekanat, die Kirchliche Nachbarschaftshilfe und das Evangelische Kinder- und Jugendwerk.

Die Gottesdienste werden in der spätgotischen St. Ulrichskirche mit ihrer restaurierten, historischen, 225 Jahre alten Stumm-Orgel gefeiert. Der Dienstsitz liegt im Pfarrhaus, dem ehemaligen Dekanat, in reizvoller, hochwassersicherer Lage oberhalb der Elsenz. Man hat einen schönen Blick auf die Altstadt von Neckargemünd. Das Haus liegt ca. fünf Minuten Fußweg entfernt sowohl von der St. Ulrichskirche als auch dem Martin-Luther-Gemeindehaus.

Das Pfarrhaus wird im Jahre 2011 energetisch saniert. Mit seiner Bezugsfertigkeit ist nicht vor Januar 2012 zu rechnen. Es stehen fünf Zimmer, Küche, Bad, Diele, zwei Mansarden und ein großer Garten sowie eine Garage mit PKW-Abstellplatz zur Verfügung.

Die Amtsräume befinden sich im Erdgeschoss. Alle Räume werden mit einer gasbetriebenen Zentralheizung beheizt. Das Pfarrhaus und die St. Ulrichskirche unterliegen der Baupflicht der Pflege Schönau.

Die gemeindliche Arbeit wird von einer Pfarramtssekretärin (mit zwölf Wochenarbeitsstunden) unterstützt, die zugleich nebenamtlich den Kirchendienst versieht und das Martin-Luther-Haus betreut, außerdem vom Ältestenkreis mit acht Kirchenältesten (darunter zwei Prädikantinnen) sowie weiteren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Es gibt einen Kirchenchor und einen Posaunenchor.

Die Gemeinde engagiert sich in der diakonischen Arbeit, besonders in der Kindergartenarbeit und der Kirchlichen Nachbarschaftshilfe. Der Ältestenkreis legt großen Wert auf eine harmonische Zusammenarbeit mit der katholischen Pfarrgemeinde Neckargemünd. Durch die Partnerschaft der Teilgemeinde Stephanus mit der kath. Gemeinde St. Franziskus im Ökumenischen Kirchenzentrum (Archen-Gemeinde) ist auch die Markuskirche eingebunden in den ökumenischen Prozess der Kernstadt Neckargemünd. Das kann auch für die weitere Entwicklung kirchlichen Lebens in der Stadt und im Miteinander für die Zukunft bedeutungsvoll sein. Hier liegen Möglichkeiten gemeinsamen – auch konzeptionellen – Handelns und Wirkens.

Wir wünschen uns von einer Pfarrerin / einem Pfarrer / einem Pfarrehepaar in Stellenteilung:

- eine anregende geistliche Führung;
- die Bereitschaft Gemeindegänge zu begleiten und zu unterstützen;
- gerne offen auf Menschen zuzugehen;
- die Gemeinde öffentlich zu vertreten;
- ein offenes Ohr für Gemeindeglieder zu haben;
- mit dem Ältestenkreis neue Konzepte für unsere Gemeinde zu entwickeln;
- Routine in der Verwaltungsarbeit und gute Kenntnisse in der modernen Informationstechnik zu haben.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Homepage ([www.markuskirche-neckargemuend.de](http://www.markuskirche-neckargemuend.de)).

Für Auskünfte und Rückfragen stehen Ihnen zur Verfügung:

Dekan Ekkehard Leytz, Telefon 06271 2204; Pfarrer Christoph Lauter, Archegemeinde, Telefon 06223 72372 sowie die Ältesten, Herr Kurt Pfirrmann, Telefon 06223 3542 und Frau Verena Nutzinger, Telefon 06223 862600.

## **Neckarzimmern/Neckarelz (Pfarrstelle II des Gruppenpfarramts)**

(Kirchenbezirk Mosbach)

Die evangelischen Kirchengemeinden Neckarzimmern und Neckarelz (mit Ortsteil Diedesheim) schreiben ihre beiden bisherigen 50%-Pfarrstellen als gemeinsame Stelle mit vollem Dienstverhältnis aus.

Die Pfarrstelle II in Neckarelz (50%) ist Teil eines mit insgesamt eineinhalb Stellen ausgestatteten Gruppenpfarramtes. Die selbstständige Kirchengemeinde Neckarzimmern verfügt ebenfalls über ein 50%-Dienstverhältnis.

Um die unterschiedlichen Arbeitsweisen eines Gruppenpfarramtes und einer selbstständigen Gemeinde möglichst anzugleichen, haben die Kirchengemeinderäte der beiden Gemeinden einen Kooperationsvertrag beschlossen, um eine Zusammenarbeit in Form einer Dienstgruppe zu ermöglichen. Dabei sollen möglichst viele Arbeitsgebiete zwischen den beiden Stelleninhabern (Pfarrstelle I im Gruppenpfarramt Neckarelz und die hier ausgeschriebene gemeinsame Stelle von Neckarelz II und Neckarzimmern) gemeindeübergreifend aufgeteilt werden. Die rechtliche Selbstständigkeit der beiden Gemeinden bleibt dabei bestehen.

Die Zusammenarbeit ist angedacht für Kasualien, Gottesdienste, Kindergärten, Konfirmandenarbeit, Gemeindebrief und Besuchsdienst. Auch bei der Verwaltung ist eine gemeindeübergreifende funktionelle Aufteilung vorgesehen. Weitere Arbeitsfelder können einbezogen werden. Die Kirchengemeinderäte haben eine gemeinsame Sitzung alle drei Monate vereinbart, um die in der Dienstgruppe gemeinsam verantworteten Arbeitsbereiche zu begleiten.

Der genaue Wortlaut des Kooperationsvertrages kann von Interessierten beim Evangelischen Pfarramt in Neckarelz per E-Mail angefordert werden ([Neckarelz@kbz.ekiba.de](mailto:Neckarelz@kbz.ekiba.de)).

Mit der Pfarrstelle ist ein Deputat von acht Wochenstunden Religionsunterricht verbunden.

Dienstsitz der gemeinsamen Pfarrstelle ist Neckarzimmern.

Die Evangelische Kirchengemeinde Neckarzimmern besitzt ein Pfarrhaus, das bereits im Jahr 2000 renoviert wurde und 2011 energietechnisch auf den neuesten Stand gebracht werden soll. Es bietet mit sieben Zimmern und 163 m<sup>2</sup> genügend Raum auch für eine größere Familie. Der schöne Garten lädt ein zu Spiel und Spaß, Stille und Erholung. Zum Pfarrhaus gehört auch eine Garage.

Neckarzimmern ist mit 1.500 Einwohnern eine der kleinsten selbstständigen Gemeinden im Neckar-Odenwald-Kreis. Die Gemeinde liegt sehr verkehrsgünstig zwischen den beiden Ballungsräumen Heilbronn und Heidelberg und hat einen eigenen Bahnhof. In naher Zukunft ist geplant, den Ort an die S-Bahn des Ballungsraumes Stuttgart anzubinden. Der Ort liegt direkt an



der Bundesstraße B 27 und bietet daher auch mit dem Auto bzw. Bus eine gute Erreichbarkeit. Am Ort befinden sich eine Apotheke sowie die Praxis eines Allgemeinmediziners. Die Grundversorgung ist mit einer Filialbäckerei, die auch einen kleinen Lebensmittelmarkt hat, gewährleistet. Große Einkaufszentren sind in einer Entfernung von fünf bis acht Kilometer gut erreichbar. Zur politischen Gemeinde besteht ein gutes Verhältnis.

Die Evangelische Kirchengemeinde Neckarzimmern hat zurzeit 680 Gemeindeglieder. Gottesdienste werden wöchentlich gehalten.

Die Kirchengemeinde ist Trägerin eines Kindergartens (drei Gruppen), der auch Kinder ab zwei Jahren aufnimmt. Der Kindergarten ist sehr im Gemeindeleben integriert. Regelmäßig finden vom Kindergartenteam mitgestaltete Familiengottesdienste statt.

Die Kirche (Mitte des 18. Jahrhunderts im Barockstil erbaut) wurde 2009 renoviert. Die Kirchengemeinde unterhält ferner ein Gemeindehaus (im Obergeschoss befindet sich der Kindergarten) und ein Jugendhaus, das aber zurzeit vermietet ist. Viele ehrenamtlich Mitarbeitende sind in den Gruppen und Kreisen unserer Gemeinde aktiv. Es gibt zwei Mädchenjungscharen, zwei Frauenkreise, einen Besuchsdienstkreis sowie einen Kirchenchor und einen Posaunenchor; 14-tägig findet der sehr gut besuchte Kindergottesdienst statt. Fast alle Kreise tragen sich selbstständig. Für die Verwaltung steht eine erfahrene Sekretärin mit sieben Wochenarbeitsstunden zur Verfügung. Der Kirchengemeinderat setzt sich aus fünf motivierten Mitgliedern zusammen.

Neckarelz und Diedesheim sind Stadtteile der Stadt Mosbach, die insgesamt knapp 25.000 Einwohner hat. In Neckarelz gibt es zwei Grundschulen, eine Hauptschule und ein Gymnasium. In Diedesheim ist eine Grundschule vorhanden. Weitere Schulen sind in Mosbach.

Die Evangelische Kirchengemeinde Neckarelz hat ca. 3.200 Gemeindeglieder. Gottesdienst ist jeden Sonntag in der Martinskirche in Neckarelz. Die wöchentlichen Gottesdienste im Ökumenischen Zentrum im Wohngebiet Waldsteige werden abwechselnd von der evangelischen und der katholischen Kirchengemeinde verantwortet. Neben den regelmäßigen Gottesdiensten am Sonntagmorgen sind besondere Gospelgottesdienste (etwa dreimal im Jahr) eingeführt.

Kindergottesdienst wird an der Martinskirche zweimal monatlich gefeiert. Am Ökumenischen Zentrum gibt es an allen Sonntagen in der Schulzeit Kindergottesdienst in ökumenischer Verantwortung.

Die Kirchengemeinde ist Trägerin von zwei Kindergärten, deren Gebäude auch im Eigentum der Gemeinde sind, je einem in Neckarelz (zwei Gruppen) und in Diedesheim (drei Gruppen). Der Kindergarten Diedesheim hat eine integrative Gruppe; beide Kindergärten entwickeln ihre Angebotsformen ständig weiter (verschiedene Öffnungszeitenmodelle, Aufnahme von Kindern ab zwei Jahren etc.).

Im Gebiet der Gemeinde gibt es zwei Altenheime, in denen wöchentlich im Wechsel mit der katholischen Gemeinde Gottesdienst gefeiert wird.

Die ökumenische Partnerschaft mit der katholischen Gemeinde hat bei uns einen hohen Stellenwert. Das Ökumenische Zentrum mit seiner aktiven, ökumenisch ausgerichteten Mitarbeiterschaft strahlt in die Region aus. Es wird von der evangelischen und der katholischen Gemeinde gemeinsam getragen. Es ist zugleich ein wichtiger Treffpunkt im Wohngebiet Waldsteige.

Unsere Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) bieten zurzeit drei Gruppen im Gemeindehaus an. Zwei Chöre (Kirchenchor und Gospelchor) und ein Posaunenchor prägen unsere Gemeinde musikalisch. Weitere Gemeindeglieder treffen sich im Gemeindehaus bzw. im Ökumenischen Zentrum.

Die Martinskirche (Schiff von 1773, Turm von 1371) wurde Anfang der 90er Jahre grundlegend renoviert. Das evangelische Gemeindehaus von 1978 wurde gerade innen und außen renoviert. Das Ökumenische Zentrum wurde im Jahr 1995 gebaut.

Der Kirchengemeinderat besteht aus neun Ältesten. Er hat Ausschüsse gebildet (Finanzausschuss, Bauausschuss, Kindergartenausschuss und Ausschuss für „Neue Aktivitäten“), die einen Teil der Aufgaben des Kirchengemeinderats selbstständig übernehmen.

In der Evangelischen Kirchengemeinde Neckarelz arbeiten ein hauptamtlicher Kirchendiener an der Martinskirche, der zugleich Hausmeister im Gemeindehaus und in den Kindergärten ist, eine Sekretärin mit 20 Wochenarbeitsstunden und ein Kirchenmusiker mit ca. 15 Wochenstunden.

Beide evangelischen Kirchengemeinden gehören zum Regionalkonvent Neckartal, zusammen mit drei weiteren Nachbargemeinden. In diesem Kreis werden Vertretungen kollegial geregelt.

Die Bereitschaft zur Übernahme eines Bezirksauftrags wird vorausgesetzt.

Wir freuen uns auf eine Pfarrerin / einen Pfarrer, die/der

- mit uns Gottesdienste in vielfältiger Gestalt feiern möchte;
- Aufgaben der Seelsorge gerne wahrnimmt;
- die Fähigkeit hat, gemeinsam mit den ehrenamtlich und hauptamtlich Mitarbeitenden die Gemeindearbeit lebendig zu gestalten;
- großes Interesse an ökumenischer Zusammenarbeit hat;
- die Chancen arbeitsteiliger Zusammenarbeit im Gruppenpfarramt nutzen möchte.

Telefonische Auskunft und ausführlichere schriftliche Information erhalten Sie beim Evangelischen Dekanat Mosbach, bei Dekan Dirk Keller, Telefon 06261 921933;

bei der Vorsitzenden des Kirchengemeinderats Neckarelz, Frau Leni Endlich, Telefon 06261 63297; beim Vorsitzenden des Kirchengemeinderats Neckarzimmern, Herrn Frank May, Telefon 06261 13558 oder beim Inhaber der Pfarrstelle I im Gruppenpfarramt Neckarelz und derzeitigem Vakanzverwalter in Neckarzimmern, Pfarrer Thomas Lehmkuhler, Telefon 06261 7200, E-Mail: Thomas.Lehmkuehler@kbz.ekiba.de.

### **Rastatt, Michaelsgemeinde**

(Kirchenbezirk Baden-Baden und Rastatt)

Die Pfarrstelle der Michaelsgemeinde Rastatt kann zum 1. Oktober 2011 mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden; der bisherige Stelleninhaber wechselt nach zwölfjähriger Dienstzeit auf eine andere Pfarrstelle.

Die Michaelsgemeinde ist eine von vier evangelischen Gemeinden in der Großen Kreisstadt Rastatt, bekannt auch als Barockstadt. Rastatt hat ca. 47.000 Einwohner, darunter ca. 11.000 evangelische Christen. Alle Schularten sind vorhanden. Es gibt eine Vielzahl guter kultureller Angebote und sportlicher Möglichkeiten.

Zur Michaelsgemeinde gehören ca. 3.150 Gemeindeglieder aus allen sozialen Schichten. In der Gemeinde leben auch Spätaussiedler aus Gebieten der ehemaligen Sowjetunion und aus Siebenbürgen. Das Gemeindegebiet umfasst die Stadtmitte mit dem Industriegebiet im östlichen Bereich.

Zur Pfarrstelle gehört eine Predigtstelle in der evangelischen Stadtkirche. Das Regeldeputat der Pfarrerin/des Pfarrers beinhaltet sechs Wochenstunden Religionsunterricht.

Im Gemeindegebiet liegen zwei Alten- und Pflegeheime. Die wöchentlichen Gottesdienste im Martha-Jäger-Haus teilen sich die Pfarrerin/der Pfarrer und eine Diakonin. Im Haus Paulus ist i.d.R. ein Gottesdienst im Monat zu halten.

Pfarrhaus und Gemeindehaus liegen ca. 20 Gehminuten von der Stadtkirche entfernt in einem ruhigen Wohngebiet (Spielstraße). Das Pfarrhaus – um 1900 gebaut – wurde 1994 grundlegend renoviert. Im Erdgeschoss befinden sich Dienstzimmer und Pfarramtsbüro. Die Pfarrwohnung im ersten Obergeschoss umfasst fünf Zimmer und ist ca. 140 m<sup>2</sup> groß. Garage und kleiner Garten sind vorhanden. Direkt an das Pfarrhaus angebaut ist das Gemeindehaus, welches 1997 grundlegend erneuert wurde. In diesem Gebäude befindet sich auch das Büro der Bezirksjugendreferentin/des Bezirksjugendreferenten. Diese Stelle ist derzeit vakant.

Die evangelische Stadtkirche, ein Gebäude aus der Barockzeit, wurde 1987 renoviert. Sie liegt in der Stadtmitte. Eine stattliche Heintz-Orgel wurde ebenfalls 1987 eingebaut. Sie wird von den Besuchern der Gottes-

dienste und der Kirchenkonzerte sowie von Fachleuten sehr geschätzt. Ein Kantor (A-Musiker) verantwortet ein reiches kirchenmusikalisches Programm. Der Konzertplan wird in ökumenischer Zusammenarbeit mit dem katholischen Bezirkskantor für die Innenstadtkirchen herausgegeben.

Für die musikalische Gestaltung der Gottesdienste stehen neben dem Kantor weitere Organisten zur Verfügung.

In der Michaelsgemeinde arbeiten folgende hauptamtlichen und nebenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammen:

Eine Gemeindediakonin arbeitet mit einer halben Stelle, die an die Michaelsgemeinde gebunden ist, als Seelsorgerin im Rastatter Krankenhaus. Sie ist beratendes Mitglied des Ältestenkreises der Michaelsgemeinde und arbeitet bei wechselnden Projekten in der Gemeinde mit. Im Pfarrbüro arbeitet eine Sekretärin mit 17,5 Wochenarbeitsstunden. Große Teile der anfallenden Verwaltungsaufgaben nimmt das Kirchengemeindeamt Rastatt wahr, ein anderer Teil wird vom Verwaltungs- und Serviceamt Baden-Baden erledigt. Ein Hausmeister steht der Gemeinde an einem Arbeitstag pro Woche zur Verfügung, ebenso eine nebenamtliche Kirchendienerin. Der Kantor ist an der evangelischen Stadtkirche mit einem 30%igen Deputat tätig. Im Rahmen seines Gruppenkantorates ist er zudem in der Kirchengemeinde Gernsbach sowie im Kirchenbezirk Baden-Baden und Rastatt tätig.

In der Gemeinde gibt es derzeit folgende Gruppen und Kreise:

Kantorei, Kirchenband, Besuchsdienstkreis, Jugendkreis, Frauentreff, Seniorenrat, Seniorentreff, Kirchenkaffee. Die Gruppen arbeiten selbstständig, freuen sich aber auch über die Begleitung durch die künftige Stelleninhaberin/den künftigen Stelleninhaber. Zahlreiche Helferinnen und Helfer arbeiten punktuell mit (z.B. beim Austragen der Gemeindebriefe, beim Gemeindefest). Neben dem Gemeindebrief der Kirchengemeinde Rastatt gibt die Michaelsgemeinde zusätzlich einen Gemeindebrief heraus.

#### *Wichtig sind uns:*

Gute Kontakte zur katholischen Gemeinde St. Alexander (u. a. jährliche Begegnungen der Leitungskreise, Ökum. Bibelwoche, Weltgebetstag der Frauen). Des Weiteren besteht eine lebendige Partnerschaft zur Evangelischen Gemeinde in Strausberg (östlich von Berlin), die für uns einen hohen Stellenwert hat. Jährlich finden alternierend gegenseitige Besuche zur Festigung der Partnerschaft statt.

Ein aktiver, aufgeschlossener Ältestenkreis freut sich auf eine gute, konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der neuen Pfarrerin/dem neuen Pfarrer.

### *Wir wünschen uns*

eine Pfarrerin/einen Pfarrer, die/der

1. ihren/seinen Schwerpunkt bei der Gemeindegemeinschaft in der Seelsorge und der einladenden Gestaltung der Gottesdienste sieht;
2. Freude am aktiven Aufbau einer Kinder- und Jugendarbeit (u.a. Fortführung der Kinderbibelwochen) hat;
3. die verschiedenen Gruppen innerhalb der Gemeinde in das Gemeindeleben integriert;
4. die kirchenmusikalischen Aktivitäten der Gemeinde unterstützt, damit das bisherige hohe Niveau in diesem Bereich erhalten bleibt.

### *Nähere Auskünfte erteilen:*

Dekan Thomas Jammerthal, Telefon 07221 906723, Herr Jörg Böhmer, Mitglied des Ältestenkreises, Telefon 07222 407707 sowie Herr Hans-Joachim Hemmerich, Vorsitzender des Ältestenkreises, Telefon 07229 5076, (abends ab 20:00 Uhr).

*Die Bewerbungen für die erstmaligen Ausschreibungen sind – unter gleichzeitiger Anzeige an das für die Bewerberin / den Bewerber zuständige Dekanat – innerhalb von fünf Wochen, d. h. bis spätestens*

**14. Juni 2011**

*schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.*

## **II. Gemeindepfarrstellen Nochmalige Ausschreibungen**

### **Eimeldingen-Märkt/Fischingen** (Kirchenbezirk Markgräflerland)

Die Pfarrstelle für den Pfarrdienst in den evangelischen Kirchengemeinden Eimeldingen-Märkt und Fischingen kann mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Dienstsitz ist Eimeldingen.

Informationen zur Pfarrstelle und Gemeinde sind in der erstmaligen Ausschreibung im GVBl. Nr. 2/2011 enthalten bzw. können von den Kontaktadressen erfragt werden.

Für nähere Informationen stehen das Evangelische Dekanat Markgräflerland in Lörrach (Telefon 07621 578108, E-Mail: dekanat@ekima.info) und die Vorsitzenden der Kirchengemeinderäte, Frau Karin Obrist (Telefon 07621 62026) und Herr Thomas Müller (07628 2522) zur Verfügung.

### **Kenzingen** (Kirchenbezirk Emmendingen)

Die Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Kenzingen kann ab Sommer 2011 mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Informationen zur Pfarrstelle und Gemeinde sind in der erstmaligen Ausschreibung im GVBl. Nr. 2/2011 enthalten bzw. können von den Kontaktadressen erfragt werden.

Wer sich über die Evangelische Kirchengemeinde Kenzingen (zusätzlich) informieren möchte, ist herzlich eingeladen, die betreffende Homepage im Internet zu besuchen:

<http://www.evangelische-kirchengemeinde-kenzingen.de>.

Für Rückfragen stehen gerne zur Verfügung:

Evangelisches Pfarramt Kenzingen, 79341 Kenzingen, Telefon 07644 277, E-Mail: evang.kirche.kenzingen@t-online.de;

Vorsitzende des Kirchengemeinderats, Frau Kirsten Kreher, Telefon 07644 1614, E-Mail: kirsten.kreher@arcor.de;

Dekan Friedrich Geyer, Telefon 07641 918541, E-Mail: dekan@kirchenbezirk-em.de.

### **Schopfheim, St. Michaelsgemeinde, Pfarrstelle I und Pfarrstelle II des Gruppenamtes** (Kirchenbezirk Markgräflerland)

Die Pfarrstelle I mit einem vollen Dienstverhältnis und die Pfarrstelle II mit einem halben Dienstverhältnis des Gruppenamtes der St. Michaelsgemeinde der Evangelischen Kirchengemeinde Schopfheim können ab sofort wieder besetzt werden. Zur Dienstgruppe des Gruppenamtes gehören die Inhaber der hier ausgeschriebenen Pfarrstellen I und II und die derzeit tätige Gemeindediakonin.

Informationen zur Pfarrstelle und Gemeinde sind in der erstmaligen Ausschreibung im GVBl. Nr. 1/2011 enthalten bzw. können von den Kontaktadressen erfragt werden.

Nachzutragen ist, dass die derzeitige Gemeindediakonin mit Ablauf des 30. Juni 2011 in den Ruhestand tritt. Es ist vorgesehen, dass die Gemeindediakonenstelle im Gruppenamt wieder besetzt wird.

Wenn Sie weitergehende Informationen wünschen, dann wenden Sie sich bitte an:

Dekanin Bärbel Schäfer, Telefon 07621 578108 oder an Herrn Diether Lützelshwab, Vorsitzender des Ältestenkreises, Telefon 07622 673763.

### **Wiesloch, Christusgemeinde (Wiesloch West und Frauenweiler)**

(Kirchenbezirk Südliche Kurpfalz)

Die Pfarrstelle der Christusgemeinde Wiesloch West und Frauenweiler der Evangelischen Kirchengemeinde Wiesloch kann zum 1. August 2011 mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Informationen zur Pfarrstelle und Gemeinde sind in der erstmaligen Ausschreibung im GVBl. Nr. 2/2011 enthalten bzw. können von den Kontaktadressen erfragt werden:

Stellv. Vorsitzender des Ältestenkreises, Herr Dr. Peter König, Kegelbahnweg 9, 69168 Wiesloch (Telefon 06222 1321); Dekanin Annemarie Steinebrunner, Evangelisches Dekanat Südliche Kurpfalz, Heidelberger Straße 1, 69168 Wiesloch (Telefon 06222 1050, Internet: [www.ekisuedlichekurpfalz.de](http://www.ekisuedlichekurpfalz.de)).

Weitere Informationen über die Christusgemeinde finden Sie im Internet auf der Homepage: [www.christusgemeindefrauenweiler.de](http://www.christusgemeindefrauenweiler.de).

*Die Bewerbungen für die nochmaligen Ausschreibungen sind – unter gleichzeitiger Anzeige an das für die Bewerberin / den Bewerber zuständige Dekanat – innerhalb von drei Wochen, d. h. bis spätestens*

**31. Mai 2011**

*schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.*

### **III. Pfarrstellen mit übergemeindlichen Aufgaben Erstmalige Ausschreibungen**

#### **Freiburg, Pfarrstelle am Evangelischen Diakoniekrankenhaus**

(Evangelische Kirche in Freiburg – Stadtkirchenbezirk)

Die Pfarrstelle am Evangelischen Diakoniekrankenhaus Freiburg ist zum 1. September 2011 oder früher mit einem vollen Dienstverhältnis wieder zu besetzen; der bisherige Stelleninhaber übernimmt eine neue Aufgabe in der Kirchenleitung.

Mit der Pfarrstelle sind Sitz und Stimme im Vorstand des Diakoniekrankenhauses („theologisches Vorstandsmitglied“) und das Amt der Vorsteherin / des Vorstehers des rechtlich selbstständigen Freiburger Diakonissenhauses verbunden.

Das Evangelische Diakoniekrankenhaus behandelt im Jahr rund 10.000 stationäre Patienten. Es ist Träger einer gerontopsychiatrischen Pflegeeinrichtung mit 101 Plätzen sowie einer Rehabilitationseinrichtung für psychisch erkrankte junge Menschen mit 55 Plätzen.

Das Evangelische Diakoniekrankenhaus ging aus dem Freiburger Diakonissenhaus hervor; im Freiburger Diakonissenhaus leben neun Diakonissen im Ruhestand und 23 Bewohnerinnen.

Das theologische Vorstandsmitglied ist Teil des kollegialen Führungsgremiums im Diakoniekrankenhaus und im Freiburger Diakonissenhaus. In dieser Funktion trägt sie/er besondere Verantwortung für die Verkündigung im Krankenhaus und Mutterhaus, für das diakonisch-theologische Profil der Einrichtungen, für ethische Fragestellungen sowie für Aspekte der Personal- und der Organisationsentwicklung.

Für die Seelsorge im Krankenhaus und im Pflegeheim sind eigene, berufene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Die Seelsorge an den Diakonissen und der Hausgemeinschaft im Mutterhaus sowie die Gestaltung des geistlichen Lebens gehört zu Aufgaben der PfarrstelleninhaberIn / des Pfarrstelleninhabers.

Wir suchen eine Pfarrerin / einen Pfarrer mit Leitungserfahrung im kirchlichen/diakonischen Bereich, die/der folgendem Anforderungsprofil entspricht:

- Sie können theologisch-diakonische Themen in Einrichtungen der Gesundheitswirtschaft anschlussfähig einbringen;
- Sie verfügen über eine ausgewiesene ethische Kompetenz;
- den rasanten Veränderungsnotwendigkeiten der betreffenden diakonischen Einrichtungen stehen Sie aufgeschlossen gegenüber;
- Sie verfügen idealer Weise bereits über Erfahrungen im Umgang mit den Möglichkeiten einer zeitgemäßen Kommunikation nach innen wie nach außen, die sich hergebrachter und neuer Medien bedient.

Im (öffentlich-rechtl.) Pfarrdienstverhältnis richten sich die Dienstbezüge nach Besoldungsgruppe A 14 / A 15 Landesbesoldungsordnung Baden-Württemberg.

Für weitere Informationen stehen Ihnen Herr Michael Decker, kaufmännischer Direktor, Telefon 0761 1301112; Frau Jutta Lemke, Leiterin der Einrichtung Diakonissenmutterhaus, Telefon 0761 2073013 und Herr Prof. Dr. Traugott Schächtele, Vorsitzender des Kuratoriums, Telefon 06202 1265580 gerne zur Verfügung.

*Interessentinnen/Interessenten an dieser Stelle werden gebeten, dies bis zum*

**14. Juni 2011**

*dem Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, auf dem Dienstweg mitzuteilen.*

*Neben einem kurzen Lebenslauf sind die Darstellung der Schwerpunkte bisheriger Arbeit, der Fortbildungen sowie eine Interessensbegründung beizulegen.*

**Karlsruhe, Evangelischer Oberkirchenrat, Referat 3**  
– Abteilung für Missionarische Dienste, Pfarrstelle für  
Besuchsdienst und Hauskreis/Kleingruppe –

In der Abteilung für Missionarische Dienste (AMD) im Referat 3 – Verkündigung in Gemeinde und Gesellschaft – des Evangelischen Oberkirchenrats in Karlsruhe ist ab sofort die „Pfarrstelle für Besuchsdienst und Hauskreis/Kleingruppe“ mit einem auf drei Viertel ermäßigten Dienstverhältnis wieder zu besetzen. Die Pfarrstelle ist geeignet für eine Pfarrerin bzw. einen Pfarrer mit Gemeindefahrung.

Die AMD hat die Aufgabe, die missionarisch evangelistische Dimension und Intention aller kirchlichen Arbeit zu fördern.

Die zu besetzende Pfarrstelle hat vor allem folgende Aufgaben:

1. Besuchsdienst
  - Information und Beratung der Gemeinden bei der Gründung von Besuchsdienstgruppen;
  - Durchführung von Grundseminaren in Gemeinden und Regionen;
  - Fortbildung von Besuchsdienstmitarbeitenden durch regionale und zentrale Tagungen.
2. Hauskreis/Kleingruppe
  - Beratung bestehender Hauskreise und Kleingruppen;
  - Qualifizierungsangebote für Hauskreise und Kleingruppen im Gemeindeaufbau;
  - Fortbildung für Verantwortliche von Hauskreis- und Kleingruppen.
3. Sprachfähigkeit des Glaubens
  - Fördern von Kursen zur Kommunikation des Glaubens im Alltag.
4. Gabenorientierte Gemeindeentwicklung
  - Mitarbeit bei Kursen zur gabenorientierten Gemeindeentwicklung.

Erwartet wird die Fähigkeit und Bereitschaft

- die Aufgabenfelder theologisch und organisatorisch aufzunehmen und weiterzuentwickeln;
- die Aufgaben schriftlich und mündlich zu kommunizieren;
- mit den anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der AMD, ihren Partnern in Gemeinden, Kirchenbezirken und Landeskirche (insbesondere mit dem Zentrum für Seelsorge) zu kooperieren.

Wir bieten eine kollegiale Einbindung in das Team der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AMD und des Referats 3 im Evangelischen Oberkirchenrat.

Der Dienstsitz ist Karlsruhe.

Die Berufung auf die Pfarrstelle mit übergemeindlichen Aufgaben ist (zunächst) auf sechs Jahre begrenzt, mit der Option einer Verlängerung um weitere sechs Jahre.

Relevant sind Dienstbezüge nach Besoldungsgruppe A 13 / A 14 Landesbesoldungsordnung Baden-Württemberg.

Nähere Auskünfte erhalten Sie beim Leiter der Abteilung für Missionarische Dienste, Kirchenrat Pfarrer Hans-Martin Steffe, Telefon 0721 9175 309.

*Interessentinnen/Interessenten an dieser Stelle werden gebeten, dies bis zum*

**14. Juni 2011**

*dem Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, auf dem Dienstweg mitzuteilen.*

*Neben einem kurzen Lebenslauf sind die Darstellung der Schwerpunkte bisheriger Arbeit, der Fortbildungen sowie eine Interessensbegründung beizulegen.*

#### **IV. Sonstige Stellen**

##### **Einsatz als Geschäftsführerin/Geschäftsführer beim SAK e.V. Lörrach zum 01.01.2012 mit vollem Deputat**

Der Soziale Arbeitskreis e.V. sucht zum 01.01.2012 eine Nachfolgerin / einen Nachfolger für die Aufgaben einer Geschäftsführerin / eines Geschäftsführers. Der bisherige Stelleninhaber geht zum 31.12.2011 in Ruhestand.

Der SAK mit Sitz in Lörrach ist ein eingetragener Verein. Ihm gehören zwei Tochtergesellschaften an, die SAK Wasserwerk gGmbH und die SAK Arbeit gGmbH. Alle drei Gesellschaften sind Mitglied im Diakonischen Werk Baden. Die Evang. Landeskirche und der Kirchenbezirk stellen dem SAK zwei Personalstellen für die Leitung und Geschäftsführung der Gesamteinrichtung zur Verfügung. Der Kirchenbezirk und der SAK legen Wert auf eine tragfähige Zusammenarbeit mit der Stelleninhaberin / dem Stelleninhaber.

Was vor gut 40 Jahren als ehrenamtliche Initiative begann, ist über die Jahre zu einer Einrichtung gewachsen, in der ca. 50 Personen hauptamtlich tätig sind (mit unterschiedlichen Deputaten), in der sich viele Menschen ehrenamtlich engagieren und ca. 100 Personen in verschiedenen Arbeitsförderungsmaßnahmen beschäftigt sind.

Unsere Arbeitsschwerpunkte sind an der Schnittstelle zwischen verfasster Kirche und der Diakonie angesiedelt und sozialdiakonisch ausgerichtet.

Schwerpunkte der Arbeit des SAK liegen in folgenden Bereichen:

- Offene Kinder- und Jugendarbeit, Ferienprogramme und Freizeit, Betrieb des Kinder-, Jugend- und Sozialzentrums „Altes Wasserwerk“ in Lörrach,

- stadtteilorientierte offene Kinder- und Jugendarbeit in Lörrach,
- Quartiersarbeit in Rheinfelden,
- Schulkinderbetreuung an sieben Lörracher Grundschulen wie auch die Durchführung der außerunterrichtlichen Angebote im Rahmen der Ganztageswerkrealschule Neumatt in Lörrach für derzeit vier Jahrgangsstufen,
- Beschäftigungsinitiativen für Arbeitslose im Bereich Gastronomie, Hauswirtschaft, Gartenbau, Bauen und im pädagogischen Bereich,
- Projektarbeit im Bereich Migrationsarbeit, Ökologie, Kultur,
- Kooperationen und Netzwerkarbeit in vielen unterschiedlichen Bereichen.

Weitergehende Informationen sind auf der Homepage unter [www.sak-loerrach.de](http://www.sak-loerrach.de) zu finden.

Ihre Aufgaben sind u. a.

- Wahrnehmung von Geschäftsführungsaufgaben in Zusammenarbeit mit dem zweiten Geschäftsführer,
- Repräsentation der Einrichtung in Gremien und in der Öffentlichkeit,
- Personalführung und Weiterentwicklung der Konzeption des Kinder-Jugend-Kultur- und Sozialzentrums Altes Wasserwerk (SAK Wasserwerk gGmbH),
- Personalführung und Weiterentwicklung der Konzeption gemeinwesenorientierter Stadtteilarbeit auf dem Salzert (Stadtteil von Lörrach),
- Begleitung des Projekts Ruhrberg (Entwicklung einer Kinder-, Jugendbildungs- und Begegnungsstätte),
- Personalführung und Aufsicht über die Verwaltung,
- Personalführung und Weiterentwicklung der Konzeption der Beschäftigungsinitiativen der SAK Arbeit gGmbH,
- Entwicklung neuer Projekte, Mitarbeit in Gremien und Netzwerken.

Die Arbeitsschwerpunkte und Aufgabenteilung werden mit dem zweiten Geschäftsführer neu konzipiert.

Wir erwarten:

- Doppelqualifikation Dipl. Rel. Päd., Sozialmanagerin/ Sozialmanager M.A. bzw. Bereitschaft sich diese anzueignen,
- Erfahrung im Bereich von Verwaltungstätigkeiten, Qualitätsmanagement, Budgetverantwortung, Gestaltung von Wirtschaftsplänen, Buchführung sowie Personalführung bzw. Bereitschaft sich diese anzueignen,

- Erfahrung im Bereich offener Kinder- und Jugend- und Stadtteilarbeit,
- Erfahrung mit Projektarbeit, Projektmanagement,
- ein hohes Maß an Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit sowie Konfliktfähigkeit,
- eine teamfähige Persönlichkeit, die ihr Aufgabenfeld selbstverantwortlich gestaltet.

Die 100%-Stelle ist in die Entgeltgruppe 11 TVöD (Bund) eingruppiert.

Wir bieten:

- Gut ausgestattete Büroräume,
- ein Fahrzeug, das zu dienstlichen Zwecken genutzt werden kann,
- Mitarbeit in einer Einrichtung, die sich über viele Jahre einen guten Ruf in der Stadt Lörrach wie im Landkreis erarbeitet hat,
- ein Team sehr engagierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Und außerdem:

- Lörrach liegt im Dreiländereck vor den Toren von Basel,
- hohe Lebens- und Freizeitqualität,
- alle Schultypen vorhanden.

Kontakt und Auskünfte:

- Dekanin Bärbel Schäfer, Evangelisches Dekanat Markgräflerland, Bahnhofstraße 8, 79539 Lörrach, Telefon 07621 578108, E-Mail: [dekanat@ekima.info](mailto:dekanat@ekima.info);
- Herren Jürgen Wiesenhütter und Christoph Zacheus-Hufeisen, SAK e. V., Tumringer Straße 269, 79539 Lörrach, Telefon 07621 927916 oder 927913, E-Mail: [c.zacheus-hufeisen@sak-loerrach.de](mailto:c.zacheus-hufeisen@sak-loerrach.de);
- Herr Werner Volkert, Landeskirchlicher Beauftragter für den gemeindediakonischen und gemeindepädagogischen Einsatz, Telefon 0721 9175 205.

*Interessentinnen/Interessenten an dieser Stelle werden gebeten, dies bis zum*

**14. Juni 2011**

*dem Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, auf dem Dienstweg mitzuteilen.*

### **Stellenausschreibungen für Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone, Bezirksjugendreferentinnen und Bezirksjugendreferenten**

Für Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone, Bezirksjugendreferentinnen und Bezirksjugendreferenten können folgende Einsatz- bzw. Versetzungsmöglichkeiten angeboten werden:

### **Erstmalige Ausschreibungen**

#### **- Kirchenbezirk Heidelberg, Kreuzgemeinde und Luthergemeinde**

Im Kirchenbezirk Heidelberg wird zum 1. November 2011 eine Gemeindediakonenstelle frei; diese kann mit vollem Dienstverhältnis wieder besetzt werden. Der derzeitige Stelleninhaber geht Ende Oktober 2011 in den Ruhestand.

Im Kirchenbezirk Heidelberg arbeiten im Rahmen einer Strukturreform jeweils zwei Gemeinden in Kooperationen zusammen. Innerhalb dieser Kooperationen wird die Zusammenarbeit der Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen verstärkt.

Die Gemeindediakonin / der Gemeindediakon wird für die beiden kooperierenden und aneinandergrenzenden Gemeinden Kreuzgemeinde Wieblingen und Luthergemeinde Bergheim tätig sein.

#### **Umfeld der Gemeinden**

**Wieblingen** hat als Stadtteil von Heidelberg ca. 10.000 Einwohner, davon ca. 3.200 Gemeindeglieder. Zur Pfarrgemeinde gehört der 5 km entfernte historische Weiler Grenzhof mit ca. 80 Gemeindegliedern.

Wieblingen ist eine natürlich gewachsene Gemeinde, die am Landschaftsschutzgebiet „Alt Neckar“ liegt. Seit Kurzem gehört ein Neubaugebiet zur Gemeinde. Das Zentrum von Heidelberg ist im 10-Minutentakt mit öffentlichen Verkehrsmitteln schnell erreichbar.

Die **Luthergemeinde** liegt im Stadtteil Bergheim, im inneren Stadtgürtel, am Südufer des Neckars. Der Luther-Gemeinde gehören derzeit rund 2.100 Gemeindeglieder an. In den letzten Jahren entstand viel neuer und attraktiver Wohnraum, wodurch vor allem ein Zuzug von jungen Familien zu verzeichnen ist.

Bergheim ist ansonsten geprägt durch eine Wohnbebauung aus der Zeit der Wende vom 19. zum 20. Jh., dem Altklinikum (1903) und durch Wohnungen aus den 50er Jahren.

#### **Unsere Gemeinden und ihre Aktivitäten**

In unseren Gemeinden haben sich neben sonntäglichen Gottesdiensten und Kindergottesdienst auch andere Gottesdienstformen wie Familiengottesdienste, Taferinnerungsgottesdienste, Taizé-Andachten, Gottesdienste mit musikalischem Schwerpunkt sowie Gottesdienste am Abend etabliert.

Die Ältestenkreise halten regelmäßig gemeinsame Sitzungen ab; im Herbst 2011 wird eine gemeinsame Ältestenkreistagung stattfinden.

Beide Gemeinden pflegen intensiven Kontakt zu ihren katholischen Nachbargemeinden.

Zur **Kreuzgemeinde** gehören zwei Kindertagesstätten mit mehreren Gruppen und einer Kleinkindgruppe. Neben den musikalischen Gruppen gibt es zwei Frauenkreise, einen Männerkreis, Eine-Welt-Kreis, Kinder- und Jugendgruppen und eine ökumenische Theatergruppe. Im Sommer findet in Gemeindehaus und Thaddenpark die Stadtranderholung für Kinder statt. Eine gute Kooperation besteht mit der evangelischen Elisabeth von Thadden-Schule, deren Gelände an Gemeindehaus und Kirche grenzt.

In der **Luthergemeinde** treffen sich regelmäßig zwei Frauenkreise, der monatliche Seniorentreff „Feierabendkreis“, eine Krabbelgruppe und ein Hauskreis. Ansonsten finden viele Veranstaltungen aufgrund der Gemeindestruktur projektbezogen statt. Zu nennen wären hier das Gottesdienstprojekt „NAVI“, mit dem vor allem jüngere, distanzierte Leute angesprochen werden sowie unterschiedliche Glaubenskurse und Gesprächsabende, die in den nächsten Jahren innerhalb des EKD-Projektes „Erwachsen glauben“ weiter ausgebaut werden sollen. Der Kindergarten der Luthergemeinde umfasst zwei Gruppen.

#### **Die Erwartungen an Bewerberinnen und Bewerber**

Die Aufgaben, die die Stelleninhaberin / den Stelleninhaber erwarten, werden im Einvernehmen mit der Bewerberin / dem Bewerber im Gespräch vereinbart.

Folgende Aufgabenbereiche sind **für beide Gemeinden** relevant:

- „Junge Alte“ (ab 60 Jahre):
  - Aufbau-Arbeit und selbstständige Entwicklung von Angeboten
- Begleitung Ehrenamtlicher:
  - Kindergottesdienst-Team
  - Mitarbeiter/innen im Konfirmandenunterricht
  - Mitarbeiter/innen bei der Stadtranderholung
- Kinder- und Jugendarbeit:
  - Entwicklung von Projektangeboten
  - Aufbau einer Jugendgruppe
  - Ökumenische Kinderbibeltage
- Zielgruppengottesdienste.

In der **Kreuzgemeinde** findet jährlich in den Sommerferien eine 2 1/2-wöchige Stadtranderholung für Kinder statt. Mitwirkung bei der Durchführung dieses Angebots, sowie die Begleitung der Mitarbeitenden (Jugendliche und Erwachsene) gehören zum Aufgabenbereich der Gemeindediakonin / des Gemeindediakons.

Die **Luthergemeinde** wird zukünftig um den neuen Heidelberger Stadtteil „Bahnstadt“ erweitert werden. Der Aufbau einer Begegnungsgruppe in diesem Stadtteil und

die Präsenz in den dort neu entstehenden Gemeinderäumen gehört ebenfalls zum Aufgabengebiet. Die kirchliche Arbeit in der Bahnstadt wird gemeinsam mit der römisch-katholischen Seelsorgeeinheit geplant und durchgeführt. Die Seniorenarbeit in der Luthergemeinde wird vom Pfarrer verantwortet. Es wird gewünscht, dass die Gemeindediakonin / der Gemeindediakon einen Teil der Seniorennachmittage durchführt.

Mit dem Dienstauftrag sind sechs Wochenstunden Religionsunterricht verbunden.

Wir wünschen uns von der Bewerberin / dem Bewerber:

- Offenheit für die Entwicklung neuer Konzepte für die Gemeindefarbeit und die Arbeit im Team;
- Interesse an der Arbeit mit Menschen aller Generationen;
- Initiativen zur Gewinnung und Begleitung neuer ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter;
- Aufgeschlossenheit für die Strukturprozesse unserer Gemeinden und der gesamten Stadtkirchengemeinde Heidelberg;
- Die Stelle ist grundsätzlich im Jobsharing aufteilbar.

#### *Kontaktadressen*

Auskünfte erteilen Ihnen das Evangelische Dekanat Heidelberg, Telefon 06221 980340; Pfarrerin Michaela Deichl (Kreuzgemeinde), Telefon 06221 836689; Pfarrer David Reichert (Luthergemeinde), Telefon 06221 656518 sowie der Vorsitzende des Konvents der Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone, Herr Tobias Bade, Telefon 06221 6511974.

Über unsere Gemeinde informieren können Sie sich auch unter <http://luther.ekihd.de> und <http://kreuzgemeinde-wieblingen.de>.

- **Im Kirchenbezirk Markgräflerland ist ab sofort die Stelle einer zweiten Bezirksjugendreferentin/ eines zweiten Bezirksjugendreferenten mit vollem Deputat wieder zu besetzen.**

Der 2010 durch Fusion der Kirchenbezirke Lörrach und Schopfheim entstandene Kirchenbezirk Markgräflerland mit seinen 45 Gemeinden gliedert sich in drei Regionen mit je spezifischen Profilen.

Jetzt ist eine 100%-Stelle für eine Bezirksjugendreferentin / einen Bezirksjugendreferenten zu besetzen.

Gemeinsam mit der bisherigen Bezirksjugendreferentin der Region Schopfheim soll für den gesamten Kirchenbezirk ein neues Konzept erarbeitet werden, das flächendeckend Jugendarbeit in drei Regionen möglich macht.

Die Bezirksvertretung der evangelischen Jugend und der Bezirkskirchenrat wünschen sich einen motivierten Menschen,

- der offen und kreativ ist;
- der Kindern und Jugendlichen ermöglicht den christlichen Glauben kennen zu lernen;
- der auf Gemeinden, Jugendliche und MitarbeiterInnen zugeht;
- der zusammen mit den Bezirksvertretungen in den Regionen, der Bezirksjugendreferentin und dem Bezirksjugendpfarrer die Kinder- und Jugendarbeit trägt;
- der die Kinder- und Jugendarbeit im Bezirk weiterentwickelt.

Über die in der Ordnung der Evangelischen Jugend in Baden festgelegten Aufgaben hinaus, ist der evangelischen Bezirksjugend und dem Bezirkskirchenrat wichtig:

- Schulung und Begleitung von beruflichen und ehrenamtlich Mitarbeitenden in der Kinder- und Jugendarbeit;
- Begleitung und Förderung der Selbstorganisation von Jugendlichen auf Bezirks- und Gemeindeebene;
- Förderung der Zusammenarbeit mit Gruppen unterschiedlicher Frömmigkeitsprägung im Bezirk;
- Koordination von Kinderfreizeiten, Teambildung und Begleitung von Freizeitteams;
- Konzeptionelle Weiterentwicklung zur Stärkung der Regionen;
- Förderung schulbezogener Jugendarbeit;
- Weiterentwicklung der bestehenden ökumenischen und internationalen Kontakte in Indonesien und Kamerun.

Wir freuen uns auf eine Mitarbeiterin/einen Mitarbeiter, die/der mit uns gemeinsam neue Wege sucht, wie kirchliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in unserem Kirchenbezirk mit drei Regionen gestaltet werden kann.

Nähere Informationen gibt es bei Landesjugendpfarrer Dr. Thomas Schalla, Karlsruhe, Telefon 0721 9175 456; bei Bezirksjugendreferentin Iris Feldmann, Telefon 07622 5064 ([ejuscho@email.de](mailto:ejuscho@email.de)); bei Bezirksjugendpfarrer Kai P. Tilgner, Telefon 07622 9859 ([tilgner@ekischopfheim.de](mailto:tilgner@ekischopfheim.de)) sowie beim Evangelischen Dekanat, Dekanin Bärbel Schäfer in Lörrach unter Telefon 07621 578 108 ([dekanat@ekima.info](mailto:dekanat@ekima.info)).

*Interessensbekundungen sind bis spätestens*

**14. Juni 2011**

*schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Landesjugendpfarrer Dr. Thomas Schalla, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.*



**- Gemeindediakonenstelle der Evang. Kirchengemeinde Waghäusel**

In der Evangelischen Kirchengemeinde Waghäusel ist ab sofort die Stelle einer Gemeindediakonin / eines Gemeindediakons mit vollem Deputat wieder zu besetzen.

Das Gemeindedreieck Waghäusel / Oberhausen-Rheinhausen / Hambrücken mit insgesamt ca. 35.000 Einwohnern verfügt über eine ausgezeichnete Infrastruktur. Durch die geographische Lage in Nähe zur Pfalz und zum Schwarzwald und Odenwald und in jeweils ca. 30 km Entfernung zu den Städten Mannheim, Heidelberg und Karlsruhe, ist ein hoher Freizeitwert garantiert. Eine günstige Wohnsituation sowie eine sehr gute Schulversorgung in allen Schularten im Nahverkehrsbereich sprechen für eine hohe Lebensqualität.

Die Evangelische Kirchengemeinde Waghäusel ist eine Diasporagemeinde mit ca. 5.000 Gemeindegliedern und umfasst die sechs Orte Rheinhausen, Oberhausen, Wiesental, Kirrlach, Waghäusel und Hambrücken. Pfarramt und Gemeindehaus befinden sich in Wiesental. Es gibt drei Predigtstellen, die Erlöserkirche in Wiesental, die Friedenskirche in Waghäusel und den Kirchsaal in Oberhausen. Außerdem werden die Seniorenheime in Wiesental, Waghäusel, Kirrlach und Oberhausen gottesdienstlich und seelsorgerisch betreut.

Für unsere Gemeinde gilt: Wachstum gegen den Trend. Wir sind eine Zuzugsgemeinde, in der viele junge Familien beheimatet sind. Das zeigt sich vor allem an der hohen Anzahl von Taufen und an der Größe der Konfirmandenjahrgänge.

Die Pfarrerin ist seit 1. September 2010 in unserer Gemeinde. Schwerpunkte der Arbeit und Stellenprofile können daher in Absprache miteinander neu definiert werden.

Die bisherige Gemeindediakonin hatte als Schwerpunkt Kinder- und Jugendarbeit. Denkbar wäre als solcher allerdings auch die Seniorenarbeit und Seniorenbesuchdienst.

Die Mitarbeit im Konfirmandenunterricht wird vorausgesetzt.

Zum Deputat gehören sechs Stunden Religionsunterricht.

Unsere Gemeindearbeit ist nicht durch traditionelle Angebotsformen geprägt. In der Kinder- und Jugendarbeit hatten in der Vergangenheit Angebote, wie Kinderbibeltage oder Osterwerkstatt, sehr positive Resonanz.

In den vergangenen Jahren hat sich eine gute ökumenische Zusammenarbeit entwickelt, die weitergeführt werden soll.

Zum Mitarbeiterteam im Pfarramt gehören Pfarrerin, erste Vorsitzende des KGR, Pfarrvikar, Gemeindediakon/in und Sekretärin. Die Zusammenarbeit ist durch ein partnerschaftliches und unkompliziertes Miteinander geprägt.

*Wir wünschen uns eine Person, die*

- bereit ist, selbstständig und konstruktiv im Team zu arbeiten,
- bereit und fähig ist, Mitarbeitende zu gewinnen und zu begleiten,
- bereit ist, Bewährtes weiterzuführen und gemeinsam neue Angebote zu entwickeln und eigene Ideen einzubringen.

Der Ältestenkreis freut sich auf eine Bewerberin / einen Bewerber, die/der bereit ist, die Zukunft dieser Gemeinde verantwortlich mitzugestalten.

Für nähere Informationen stehen folgende Personen gerne bereit:

Elsbeth Nier, 1. Vorsitzende des KGR, Telefon 07254 3732; Charlotte Kurtz-Höfle, Pfarrerin, Telefon 07254 1576; Anschrift: Evangelische Kirchengemeinde Waghäusel, Rosenhag 10, 68753 Waghäusel; Dekan Wolfgang Brjanzew, Dekanat Karlsruhe-Land, Telefon 07251 2615.

*Interessensmeldungen sind unter gleichzeitiger Anzeige an das für den bisherigen Einsatz zuständige Dekanat schriftlich innerhalb von drei Wochen, d. h. bis spätestens*

**31. Mai 2011**

*an das Personalreferat des Evangelischen Oberkirchenrates, Landeskirchlicher Beauftragter für gemeindepädagogischen und gemeindediakonischen Dienst der Evangelischen Landeskirche in Baden, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, Telefon 0721 9175 205 zu richten.*

**Nochmalige Ausschreibungen**

**- Evangelische Kirchengemeinde Markdorf mit halbem Deputat ab sofort**

Die Evangelische Kirchengemeinde Markdorf sucht ab sofort zur Verstärkung des Hauptamtlichenteams eine Gemeindediakonin oder einen Gemeindediakon mit einem halben Deputat.

Informationen zur Stelle und zur Gemeinde sind in der erstmaligen Ausschreibung im GVBl. Nr. 1/2011 enthalten bzw. können von den Kontaktadressen erfragt werden.

Für Rückfragen stehen gerne zur Verfügung:

Dekanin Susanne Erlecke, Telefon 07553 280, E-Mail: leitung@evdekanat-salem.de sowie die geschäftsführende Pfarrerin Christiane Quincke, Telefon 07544 743887, E-Mail: c.quincke@ekima.de und die Vorsitzende des Kirchengemeinderates, Frau Doris Käser, Telefon 07544 72476, E-Mail: kirchengemeinderat@ekima.de.

Zusätzliche Informationen finden Sie auf der Website: [www.ekima.de](http://www.ekima.de).

### **Stellenausschreibung Gemeindediakonin / Gemeindediakon mit Schwerpunkt Kinder- und Jugendarbeit in Rheinfelden / Kirchenbezirk Markgräflerland**

Im Kirchenbezirk Markgräflerland ist in der Kirchengemeinde Rheinfelden zum 1. September 2011 die 100%-Stelle einer Gemeindediakonin / eines Gemeindediakons mit Schwerpunkt Kinder- und Jugendarbeit zu besetzen, da der bisherige Stelleninhaber in den Ruhestand geht.

Informationen zur Stelle und zur Gemeinde sind in der erstmaligen Ausschreibung im GVBl. Nr. 3/2011 enthalten bzw. können von den Kontaktadressen erfragt werden.

Für Rückfragen stehen gerne zur Verfügung:

Pfarrer Andreas Bücklein, Evang. Paulusgemeinde, Stettiner Straße 2, 79618 Rheinfelden, Telefon 07623 750600, E-Mail: paulusgemeinde@evangelisch-in-rheinfelden.de;

Frau Claudia Kohleiss-Rottmann, Vorsitzende des Kirchengemeinderates, Hebelstraße 23, Telefon 07623 63511 oder 63737 (tagsüber).

Weitere Informationen:

Zur Evangelischen Kirchengemeinde in Rheinfelden: „www.evangelisch-in-rheinfelden.de“;

zum Evangelischen Kirchenbezirk Markgräflerland: „www.ekima.info“;

zur Stadt Rheinfelden: „www.rheinfelden-baden.de“.

*Interessensmeldungen sind unter gleichzeitiger Anzeige an das für den bisherigen Einsatz zuständige Dekanat schriftlich innerhalb von drei Wochen, d. h. bis spätestens*

**31. Mai 2011**

*an das Personalreferat des Evangelischen Oberkirchenrates, Landeskirchlicher Beauftragter für gemeindepädagogischen und gemeindediakonischen Dienst der Evangelischen Landeskirche in Baden, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, Telefon 0721 9175 205 zu richten.*

## **Dienstnachrichten**

### **Entschließungen des Landesbischofs**

#### **Berufen auf Gemeindepfarrstellen:**

Pfarrer Johannes Beisel in Heiligkreuz zum Pfarrer in Gauangelloch und Gaiberg mit Wirkung vom 15. Mai 2011,

Pfarrvikar Dirk Hasselbeck in Bad Dürkheim - Oberbaldingen zum Pfarrer in Bad Dürkheim - Oberbaldingen mit Wirkung vom 1. Mai 2011,

Pfarrerin Angela Heidler und Pfarrer Albrecht Heidler in Rheinstetten-Mörsch (gemeinsam in Stellenteilung) zur Pfarrerin und zum Pfarrer der Pfarrstelle III des Gruppenpfarramtes Ost (Friedenskirche) im Stadtkirchenbezirk Freiburg mit Wirkung vom 15. Mai 2011,

Pfarrvikarin Annegret Krieg und Pfarrer Dr. Arno Krieg in Furtwangen zur Pfarrerin und zum Pfarrer in Löffingen, gemeinsam in Stellenteilung, mit Wirkung vom 1. Juni 2011.

#### **Berufen in ein Pfarrdienstverhältnis auf Lebenszeit:**

Pfarrerin Antje Pollack, in Stellenteilung gemeinsam mit ihrem Ehemann, Pfarrer Andreas Pollack, mit dem Pfarrdienst in Neckarhausen beauftragt, mit Wirkung vom 1. April 2011.

### **Entschließungen des Evangelischen Oberkirchenrats**

#### **Genehmigt:**

Der Evangelische Oberkirchenrat hat mit Beschluss vom 29. März 2011 dem Antrag von Pfarrer Peter Schlechtendahl auf Verzicht auf die Pfarrstelle Kehl-Kork mit Wirkung ab 15. März 2011 entsprochen. Pfarrer Schlechtendahl übernimmt ab diesem Zeitpunkt einen Dienstauftrag „Mithilfe im Pfarrdienst in der Ortenau“.

#### **Verliehen:**

Die Amtsbezeichnung „Kirchenrätin“ an Frau Pfarrerin Annegret Brauch als Inhaberin der Pfarrstelle mit übergemeindlichen Aufgaben „Leiterin der Frauenarbeit der Evangelischen Landeskirche in Baden“ mit Wirkung ab 1. März 2011,

Die Amtsbezeichnung „Kirchenrätin“ an Frau Pfarrerin Franziska Gnädinger als Inhaberin der Pfarrstelle mit übergemeindlichen Aufgaben „Leiterin der Landesstelle für Evangelische Erwachsenenbildung und Familienarbeit“ mit Wirkung ab 1. März 2011.

#### **Beauftragt:**

Pfarrer Dr. Georg Lämmlin, bisher mit Dienstauftrag im Projekt „Evangelische Verantwortungseliten“ tätig, im Status als hauptamtlicher Religionslehrer als Pfarrer der Landeskirche mit einem Dienstauftrag „Koordination für das Wahlfachstudium Evangelische und Katholische Theologie innerhalb der Wirtschaftspädagogik an der Universität Mannheim“ in der Evangelischen Kirche in Mannheim (Bezirksgemeinde) mit Wirkung ab 1. Mai 2011.

#### **Ernannt:**

Kirchenamtman Michael Paileer beim Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe mit Wirkung vom 1. April 2011 zum Kirchenamtsrat,

Kirchenverwaltungsrat Dr. Ulrich Rolf bei der Evangelischen Hochschule Freiburg mit Wirkung vom 1. April 2011 zum Kirchenoberverwaltungsrat,

Kirchenamtsinspektorin Ulrike Z a c h m a n n beim Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe mit Wirkung vom 1. April 2011 zur Kirchenverwaltungsoberspektorin.

**Es treten in den Ruhestand:**

Pfarrer Herbert B u r g e r, Versöhnungsgemeinde Heidelberg(-Ziegelhausen), mit Ablauf des 31. Mai 2011,

Pfarrer Gerhard E n g e l s b e r g e r in Wiesloch (Christusgemeinde) mit Ablauf des 31. Mai 2011,

Pfarrer Hans-Georg S c h m i t z in Wiesloch (Paulusgemeinde) mit Ablauf des 31. Mai 2011.



*Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht. Hebräer 11,1*

**Gestorben:**

Pfarrer i. R. Heinz S t o r c h, zuletzt Religionslehrer im Kirchenbezirk Adelsheim-Boxberg, am 13. März 2011,

Pfarrer i. R. Gerhard S t r a u ß, zuletzt in Bretten-Diedelsheim, am 9. März 2011.

Herausgeber: Evangelischer Oberkirchenrat, Blumenstraße 1–7, 76133 Karlsruhe  
Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, Telefon 0721 9175 0  
Erscheint (in der Regel) einmal im Monat. Satz und Druck: Mediengestaltung und Hausdruckerei des Evangelischen Oberkirchenrats in Karlsruhe.

E 20630 B